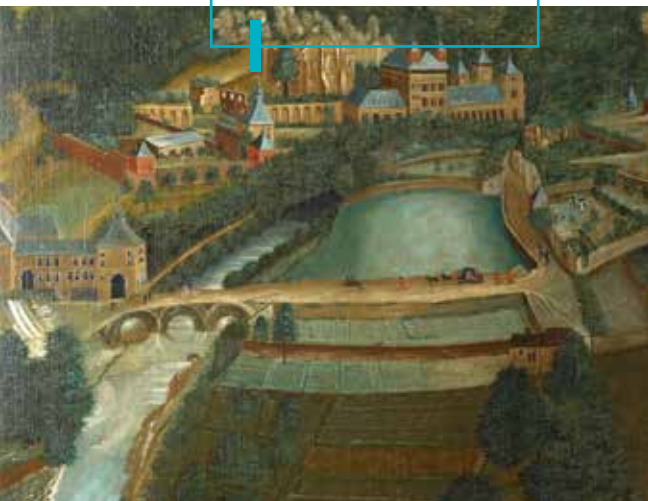


Text: Guy May

## I *Nouvelles d'antan*

**In dieser Ausgabe von *ons stad* dreht sich alles um das Thema *Wasser in der Festung und der Stadt Luxemburg*. Aus diesem Grunde haben wir für diese Rubrik Presseorgane früherer Jahre durchgeblättert und Notizen aus der Lokalchronik herausgepickt, die im weitesten Sinne mit Wasser zu tun haben. Das kostbare Nass hat bekanntlich eine gute und eine weniger gute Seite. Mal ist es das rettende Element wie zum Beispiel bei der Bekämpfung von gefürchteten Bränden, mal bringt es Tod, Verwüstung und unsägliches Leid durch Unwetter und Überflutungen.**

Joachim Laukens,  
Le château de Mansfeld  
en 1656.



© Les 2 Musées de la Ville de Luxembourg

Durch ihre Lage verfügte die Oberstadt über keine anderen Wasserstellen als die wenigen lebensnotwendigen Brunnen. Mitte des 19. Jahrhunderts werden dann die ersten Wasserleitungen geplant. Am Fuße der Festungsstadt fließen die Petrus und die Alzette, wo laut Überlieferung die Nixe Melusina sich niedergelassen hat. Peter Ernst Graf von Mansfeld ließ seine fürstliche Residenz, die er *La Fontaine* nannte, mit ihren großzügig angelegten Gärten und prächtigen Wasserspielen an den Ufern der Alzette errichten. Die Strömung dieses Flusses lieferte den von alters her dort ansässigen Mühlen die nötige Wasserkraft, und mit dem Wasser der besonders in Clausen zahlreich vorhandenen Quellen wurde über Jahrhunderte hinweg bestes Bier gebraut. Der Fischfang ernährte manche Familie und die Wäscherinnen reinigten dort gegen einen kargen Lohn das Leinen der Bürgerfamilien. Nicht nur für die Anwohner der an diesem kleinen Fluss liegenden Vororte Grund, Clausen und Pfaffenthal war dieser Wasserlauf außerdem ein beliebter Begegnungsort: Im Sommer traf man sich gerne zum Baden, und im Winter war auf dem hin und wieder zugefrorenen Gewässer Schlittschuhlaufen angesagt. Dass sich dort am Wasser auch manche Tragödie abgespielt hat, darf nicht unerwähnt bleiben.



Bade-Anzeige. Daß die Bade-Anstalt in meinem in Clausen gelegenen Garten seit dem 12. dieses Monats wieder eröffnet ist, beehre ich mich hierdurch gehorsamst anzuzeigen. Ein einzelnes Bad kostet 14 Sols, und es sind Abonnements-Billets, welche die ganze Sommerzeit hindurch gültig bleiben, à 10 Stück für 6 Franken jederzeit bei mir zu haben. Schrobilgen. (LWB 12. Mai 1821)

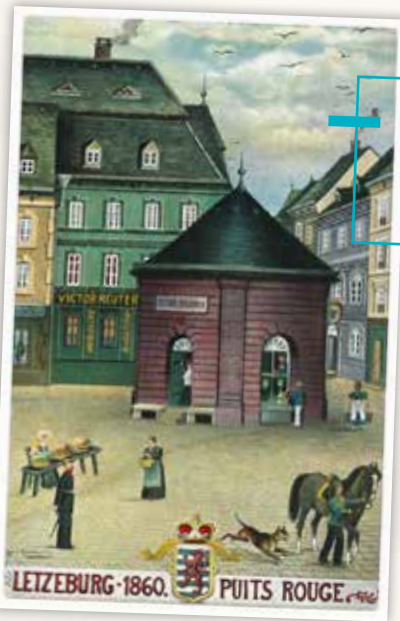
Les Bourgmestre et Echevins ont fait publier que l'autorité militaire de la forteresse permettrait l'ouverture de la Porte-Neuve, pendant la nuit, pour la vidange des fosses d'aisance, depuis le 8 de ce mois jusqu'au 20. (JVL 10 janvier 1827)

Le 6 de ce mois, deux petits garçons glissaient sur la rivière au Pfaffenthal. La glace s'enfonce sous leurs pieds; ils disparaissent; par bonheur ils savaient nager et ils se sont sauvés sans autre secours. La police a de suite donné ordre à ses agents de veiller à ce que personne n'aille glisser sur l'Alzette. (JVL 14 février.1827)



Der Union entnehmen wir, daß sich die Baukosten der projektirten Wasserleitung für die Stadt und Festung Luxemburg auf 150.000 Franken belaufen, wovon 1/3 der Staat, 1/3 die Stadt und 1/3 die Bundeskasse auszuführen hat. (LW 2. Januar 1861)

Brunnen am Paradeplatz. Nach Erklärung des Herrn Bürgermeisters könne der jetzige Pächter nichts bezahlen und man findet keinen andern. Darum täte man nach Hrn. Wahl wohl, denselben niederzureißen um die Unterhaltungskosten zu sparen. Hr. Aschmann bemerkt mit Recht, wie nützlich dieses Wasserbecken, das durch die Sorge des Pächters immer ganz aufgefüllt sein müsse, im Falle einer Feuersbrunst sei. (LW 26. Mai 1865)



Roter Brunnen in Luxemburg, 1860.

Pfaffenthal. Während am gestrigen Nachmittag gegen 1 ½ Uhr verschiedene Personen an der halb zugefrorenen Alzette Schlittschuh liefen, brach die Eisdecke an der Stelle genannt „bei der Botangs“ entzwei und der 20jährige Franz Mohrmann, Commis bei der Eisenbahnverwaltung, welcher sich an dieser Stelle befand, sank augenblicklich unter. Dank seiner Fertigkeit im Schwimmen gelang es demselben, sich wieder bis an die Oberfläche des Wassers zu bringen, wo er alsdann laut und in herzerreißenden Töne um Hilfe rief. Dem Schieferdecker Franz Ferry gelang es schließlich den Verunglückten aus seiner verhängnisvollen Lage zu befreien. (LW 4.2.1888)





Auteur inconnu © Photothèque de la Ville de Luxembourg

Das Hochwasser. Nachdem vorgestern das Wetter sich gemildert hatte, erhob sich gestern ein orkanartiger Sturm, der tagsüber und während der Nacht mit unverminderter Heftigkeit anhielt. Gleichzeitig gingen gewaltige, mitunter wolkenbruchartige Regenmassen nieder. Die Folge davon war eine urplötzlich allgemeine Schneeschmelze, die ein rasches, bedeutendes Anschwellen der Alzette bewirkte. [...] Im Keller der Spezereiwarenhandlung Weber in der Diedenhoferstraße im Grund hatte heute mittag um 1 Uhr das Wasser noch eine Höhe von 1,20 Meter. [...] In Clausen hatte sich bei der Brauerei Mousel ein kleiner See gebildet. Der Weg nach Pfaffenthal war von der Villa Liesch bis unterhalb der Hunenbrücke unpassierbar. [...] An dem Pfeiler der Eisenbahnbrücke im Pfaffenthal brandeten die Wogen mit einem unheimlichen Getöse. Die Gärtnereien waren überschwemmt, das Wintergemüse hat stark gelitten. Mohrfels und Gerberstraße waren mitgenommen, gleichfalls die Siechengasse, in der ein Nachen mit Pompiers bis in die Hausgänge der Häuser fuhr und Lebensmittel herbeischaffte. Ein imposantes und doch erschreckendes Bild bot die breite Wasserfläche auf dem Siechenhof, in deren Mitte die Alzette wogte. [...] In Eich hatte sich ein See gebildet, der vom Hause Schaefer, unterhalb der Brauerei, bis zur Wohnung des Dr. Scholtes, am Kreuzpunkt der Elektrischen und des Charli reichte. Der Charli passierte das Wasser, das hier 0,80 Meter hoch war, ohne Schaden zu leiden. [...] Im Keller der Apotheke Perlia sind kostbare Medikamente ertrunken. In den Ställen, die nächst der Alzette liegen, ertranken Schweine, Ziegen und Kaninchen. (ET 17. Januar 1918)

Vor Kurzem meldeten wir, daß das Wasser der neuen Leitung [in Hollerich] beim Abzapfen weiß aufschäumte und wie Milch aussah, sich dann aber gleich klärte. Diese Erscheinung, welche durch die neuen Röhre hervorgerufen wurde, ist jetzt gänzlich verschwunden und das Wasser kommt kristallklar aus der Leitung hervor. Dasselbe ist von vorzüglicher Qualität, besser wie dasjenige der Hauptstadt und die Einwohnerschaft ist der Gemeinde-Verwaltung für dieses gesunde Trinkwasser zu großem Dank verpflichtet. (BBZ 17. Juni 1899)

Das Baden auf offener Straße, inmitten der Waschfrauen im Stadtgrund.[...] Zufällig kamen wir in Begleitung eines Freundes über die „Schleuße“ unterhalb der Schwimmanstalt. Was konnte man da sehen? An die dreißig Burschen, groß und klein, plätscherten in der Alzette. Am Ufer standen an die zwanzig Kinder, groß und klein, Mädchen und Knaben, von 7 bis 12 Jahren. Zwei erwachsene, unverheiratete Wäscherinnen arbeiten allda im Tagelohn und konnten sich der von allen Seiten sie umgebenden Frösche in Menschengestalt kaum erwehren. Sie mußten in dem trüben, schmutzigen, durch den aufgewühlten Schlamm verunreinigten Wasser waschen. Wir fragten unsern Begleiter, ob dieses Schauspiel oft hier zum Besten gegeben werde. - Fast täglich, während der warmen Tage, war die Antwort. - Thut die Polizei denn nichts, um diesen Unfug zu steuern? - Nein, die Polizei sage, es sei Hollericher, resp. Hammer Gebiet; die Gendarmerie hingegen, es sei auf städtischem Gebiet. [...] (LW 21. Juni 1899)

Streik. Wie man uns aus Clausen mitteilt, war vorige Woche unter den Waschfrauen von dort ein Streik ausgebrochen. Die Aufständigen verlangten einen täglichen Lohn von 2 Fr. statt bisher 50 Sous, sowie Vesperbrot um 4 Uhr. Nachdem diese Forderungen bewilligt worden waren, wurde die Arbeit gestern Morgen wieder aufgenommen. (BBZ 10. Juni 1902)

#### Guy May

Ehemaliger Konservator am Nationalarchiv und späterer Hofkommissar. Hat zahlreiche Beiträge zur Stadt- und Landesgeschichte veröffentlicht. Verfasst seit 1989 regelmäßig Artikel für ons stad.

#### Quellen

Luxemburger Wochenblatt (LWB), Journal de la Ville et du Grand-Duché de Luxembourg (JVL), Courrier du Grand-Duché de Luxembourg (CGDL), Luxemburger Wort (LW), Indépendance Luxembourgeoise (IL), Luxemburger Zeitung/Journal de Luxembourg (LZ/JL), Bürger- und Beamtenzeitung (BBZ), Escher Tageblatt (ET).